

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 112 (1970)

Heft: 5

Artikel: Doktor der Berner Fakultät, Professor der Tierzucht in Brünn, Josef Taufer (1869-1940)

Autor: Böhm, Rudolf

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-590459>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Institut der Geschichte und dem Museum der Veterinärmedizin der Tierärztlichen Hochschule in Brno (Tschechoslowakei)
Vorstand: Doz. Dr. med. vet. R. Böhm

Doktor der Berner Fakultät, Professor der Tierzucht in Brünn, Josef Taufer (1869–1940)

Von Rudolf Böhm

Unter den Doktoren der Veterinärmedizin, welchen die Doktorwürde in Bern verliehen wurde, ist der Name von Josef Taufer aus Mähren angeführt [1]. Josef Taufer hat seine Doktorarbeit unter dem Titel «Beiträge zur Kenntnis der hämorrhagischen Septikämie der Haustiere, auf Grund eigener Beobachtungen und Untersuchungen» am 23. Oktober 1903 mit Erfolg verteidigt. Im Verzeichnis der Studierenden der Berner Fakultät ist Taufer im Jahre 1903 angeführt. In der Denkschrift zum 25jährigen Bestehen der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Bern vom Jahre 1925 [2] befindet sich Josef Taufers Name unter den Wissenschaftlern und Staatsmännern, die Doktoren und Doktoranden der Fakultät waren. Dort ist er als Professor der Tierzucht an der böhmischen technischen Hochschule in Brünn angegeben. Eine kurze Erwähnung Josef Taufers ist im Lexikon der polnischen Tierärzte der Jahre 1960 bis 1963 [3] enthalten. Josef Taufer hat nämlich das Berner Doktordiplom in Lemberg (Lwow) im Jahre 1911 nostrifiziert. Das Doktoratrecht wurde den österreichischen tierärztlichen Hochschulen erst im Jahre 1908 verliehen.

Josef Taufer war der erste tschechische Tierarzt, der den Dokortitel der Veterinärmedizin errungen hat. Die meisten früheren Doktoren, die sich an der tierärztlichen Tätigkeit in den Ländern der böhmischen Krone (Böhmen, Mähren und Schlesien) beteiligt haben, waren Ärzte.

Josef Taufer war eine der größten Persönlichkeiten des tschechischen und tschechoslowakischen Veterinärwesens überhaupt. Sein Arbeitsgebiet war die Tierzucht. Er wurde in Dřínov in Mittelmähren am 31. Juli 1869 geboren, die tierärztlichen Studien hat er im Jahre 1892 in Wien vollendet, dann war er als praktischer und amtlicher Tierarzt in manchen Städten in Mähren tätig. Seine erste Arbeitsstätte war die Stadt Tišnov, unweit von Brünn, wo er trotz aller Schwierigkeiten die erste tschechische tierärztliche Fachzeitschrift herausgab [4]. Der Titel der seit 1894 erscheinenden Zeitschrift war *Zvěrolékařské rozhledy* (Tierärztliche Umschau) und später *Časopis českých zvěrolékařů* (Zeitschrift der tschechischen Tierärzte). Nachdem diese Zeitschrift im Jahre 1903 durch eine andere, in Prag herausgegebene ersetzt wurde, hat Taufer seine frühere Absicht, den Doktorgrad zu erringen, in Bern verwirklicht. Anzeigen, ihm Material zum Studium der hämorrhagischen Septikämie zu senden, hat er noch in seiner Zeitschrift mehrmals veröffentlicht. Nach seiner Rückkehr aus der Schweiz war er

noch weiter als praktischer Tierarzt tätig, doch seit dem Jahre 1908 war er schon dauernd in der Tierzuchtorganisation und -lehre beschäftigt. Im Jahre 1908 wurde er Fachreferent für die Pferdezucht in der Markgrafschaft Mähren (bis zum Jahre 1918). Nach der Entstehung der Tschechoslowakischen Republik wurde er nach Prag als Vorstand der Abteilung für Tierproduktion im Ministerium der Landwirtschaft berufen. Im Jahre 1919 hat er sich an der Technischen Hochschule in Brünn habilitiert, und seit dem Jahre 1920 wurde er mit den Vorlesungen der allgemeinen und der speziellen Tierzucht an der neu gegründeten Landwirtschaftlichen Hochschule in Brünn betraut. Die erste tschechische Tierärztliche Hochschule wurde im Jahre 1918 in Brünn gegründet, und vor dem Beginn der Vorlesungen in Brünn wurden (im Jahre 1919) in Prag die sogenannten provisorischen Kurse für Veterinärmediziner eröffnet. Dr. Josef Taufer hielt hier die Vorlesungen über Tierzucht, aber trotzdem wurde er in das Professorenkollegium der jungen tierärztlichen Hochschule in Brünn nicht aufgenommen. Sein weiteres Leben war mit der Landwirtschaftlichen Hochschule in Brünn und mit dem landwirtschaftlichen Forschungswesen in Mähren verbunden. Prof. Dr. Josef Taufer war in den Jahren 1922–1924 Rektor der Landwirtschaftlichen Hochschule in Brünn. Im Jahre 1921 hat er das Landesforschungsinstitut für Tierzucht gegründet. Er stand sein ganzes Leben in enger Verbindung mit den praktischen Viehzüchtern. Kurz vor dem Zweiten Weltkriege wurde Prof. Josef Taufer pensioniert. Er ist am 5. November 1940 in Brünn gestorben.

Nach dem Sammelwerk zum hundertsten Geburtstag von Prof. Taufer [5] hat er in der Pferdezucht die Warmblutpferde bevorzugt und versuchte, die Zucht der Kladruher Weißpferde durch den arabischen Hengst Shagya X zu verbessern. Viel Mühe hat er der Organisation der Gestüte und der Pferdezüchter gewidmet. Josef Taufer hat sich um den Wiederaufbau der Pferdezucht nach dem Ersten Weltkrieg in der ganzen Tschechoslowakischen Republik verdient gemacht. Obwohl er sich der Tierzucht in ihrer ganzen Breite gewidmet hat, sind die Pferde seine ständige Vorliebe geblieben.

Als praktischer Tierarzt in Mähren, als Hochschulprofessor und Tierzuchtforscher hat Josef Taufer die biologische Problematik der Tierzucht und -produktion bevorzugt. Eines der praktischen Ergebnisse seiner Tätigkeit war die Einführung der Leistungs- und Vererbungskontrolle der Haustiere in der Tschechoslowakischen Republik. Durch die Leistungskontrolle trachtete er «die höchsten Erzeugungsmöglichkeiten in der Ökonomie der Nährstoffe und der Keimmasse ohne Störung der Körperkonstitution zu erreichen». Als Ziel der Vererbungskontrolle hatte er sich gesetzt, «von den Populationen der tschechoslowakischen, morphologisch und physiologisch weitgehend ausgeglichenen Bestände jene Genotypen und Individuen zu isolieren, die in ihrem Wesen die geringste Verschiedenheit (Heterozygotie) aufweisen». Im Jahre 1936 hat er die Erfolge der Leistungs- und Vererbungs-



kontrolle des Rindes in Mähren verarbeitet. Die ersten Anfänge der Leistungskontrolle des Rindes in Mähren hat Taufer schon im Jahre 1906 durchzuführen versucht, die Kontrolle auf breiter Basis wurde im Lande im Jahre 1922 eingeführt. Seit dem Jahre 1922 wurden die Kontrollassistenten in sechsmonatigen Kursen ausgebildet, und zwar auch im Institut von Professor Taufer. Seit dem Jahre 1926 hat man mit der Leistungs- und Vererbungskontrolle der Schweine begonnen, im Jahre 1929 wurde diese Kontrolle bei den Ziegen und seit dem Jahre 1933 orientierungsweise bei den Schafen organisiert. Im Jahre 1931 wurde auch die Kontrolle der Reinheit der Milch eingeführt. Organisatorisch hat Taufer die Kontrolle durch die Gründung des Landesverbandes der Tierzüchter (1927) gewährleistet.

Schon als Fachreferent für Tierzucht in Mähren in den Jahren vor dem Ersten Weltkriege hat Josef Taufer die Notwendigkeit der Gründung eines Forschungsinstitutes mit der Aufgabe, die Tierzucht, ihre biologischen, technologischen und organisatorischen Probleme zu lösen, betont. Seine Gedanken hat er durch die Gründung des Landesforschungsinstitutes für Tierzucht in Brünn im Jahre 1921 verwirklicht. Das Institut war seit seiner Gründung der Landwirtschaftlichen Hochschule in Brünn angeschlossen. Das Institut hatte folgende Abteilungen (Sektionen): Sektion für Züchtungsbiologie, für experimentelle Tierzucht, für Biotechnologie der Produkte tierischer Herkunft, für Laktologie, für Fischwirtschaft und Hydrobiologie. Die Sektion für die experimentelle Tierzucht war in drei Abteilungen geteilt: die Tierzucht, die Kontrolle der Leistung und der Vererbung und die

Ökonomie der tierischen Produktion. Die dritte wurde später eine selbständige Sektion. Dem Institut standen zwei Güter in Mähren zur Verfügung. Diese Sektionen des Institutes von Prof. Taufer fanden in den jetzigen spezialisierten Forschungsinstituten des Landwirtschaftsministeriums ihre Fortsetzung. Hunderte von Forschungsarbeiten und Veröffentlichungen des Institutes haben der Tierzucht Mährens und der ganzen Republik geholfen und eine gute Grundlage für weitere Arbeit geschaffen. Im Institut haben neben Agrarwissenschaftlern auch Tierärzte mitgearbeitet, unter ihnen Dr. M. Pařízek, ein Spezialist für die Schweinezucht, späterer Professor der Tierzucht der Tierärztlichen Hochschule Brünn, oder Dr. J. Verner, hervorragender Spezialist in der Rinderzucht.

Neben der ersten tierärztlichen Fachzeitschrift hat Josef Taufer 1902 auch die tschechische Fachzeitschrift *Chov hospodářských zvířat* (Die Zucht der Wirtschaftstiere) gegründet. In der Redaktionsarbeit hat ihn ein anderer Fachmann der Tierzucht, Tierarzt František Hrbáček-Vrta, unterstützt. Taufer leitete diese Zeitschrift als Redaktor während 37 Jahren.

Auf Initiative der Freunde der Geschichte der Veterinärmedizin in Brünn, der Landwirtschaftlichen und der Tierärztlichen Hochschule in Brünn und der Tierzuchtorganisationen Mährens wurde die hundertjährige Wiederkehr des Geburtstages von Josef Taufer gefeiert. Es wurde eine Gedenkmedaille ausgegeben – ein Werk von V. A. Kovanič (siehe Abbildung). Auf der Vorderseite zeigt die 60 mm große Bronzemedaille Josef Taufers Bildnis und seine Lebensdaten. Die Rückseite trägt das Bild des Hengstes Shagya X und eine Aufschrift «Per geneticam ad pecoris sanitatem atque utilitatem»¹.

Im Spätherbst 1970 werden 30 Jahre seit dem Todestage von Prof. Dr. med. vet. Josef Taufer vergangen sein, einer der größten Persönlichkeiten der tschechoslowakischen Tierzucht und Veterinärmedizin.

Zusammenfassung

Prof. Dr. med. vet. Josef Taufer (31. Juli 1869–5. November 1940) war Absolvent der Tierärztlichen Hochschule Wien (1892) und Doktor der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität zu Bern (23. Oktober 1903, österreichische Nostrifikation in Lemberg 1911). Er war der erste tschechische Doktor der Veterinärmedizin überhaupt. Sein ganzes Leben war der Tierzucht gewidmet. Er wurde Professor und Rektor der Landwirtschaftlichen Hochschule in Brünn, Begründer des Landesforschungsinstitutes für Tierzucht in Brünn und Schöpfer der Leistungs- und Vererbungskontrolle in der Tschechoslowakischen Republik. Zu seinem hundertsten Geburtstage wurde eine Gedenkmedaille ausgegeben.

Résumé

Docteur en médecine vétérinaire et professeur, Josef Taufer (31 juillet 1869 – 5 novembre 1940) a terminé ses études à l'École Vétérinaire de Vienne en 1892 et a obtenu son doctorat à la Faculté vétérinaire de l'Université de Berne en 1903 (Nostrification

¹ Ein Exemplar der Medaille wurde von der Tierärztlichen Hochschule Brno der Fakultät Bern freundlicherweise überlassen und befindet sich im Institut für Tierzucht.

autrichienne à Lemberg en 1911). Il a été le premier docteur en médecine vétérinaire tchèque. Il a consacré sa vie à la zootechnie. Il a été professeur et recteur de l'École d'Agronomie de Brno, fondateur de l'Institut de recherches agronomiques de Brno et créateur du contrôle de productivité et d'hérédité en République Tchécoslovaque. Une médaille commémorative a été frappée à l'occasion du centenaire de sa naissance.

Riassunto

Il Prof. dott. medico veterinario Josef Taufer (31. luglio 1869 al 5 novembre 1940) assolti gli esami alla Scuola veterinaria di Vienna (1892) e addottoratosi alla Facoltà di medicina veterinaria di Berna (23 ottobre 1903) fu il primo dottore in medicina veterinaria cecoslovacco. Tutta la sua vita fu dedicata alla zootechnia. Fu professore e rettore alla Scuola agraria di Brünn, fondatore dell'Istituto di ricerche zootecniche di Brünn, creatore del controllo della produzione e della genetica nella repubblica cecoslovacca. Nel centenario della sua nascita venne coniatata una medaglia commemorativa.

Summary

Prof. Dr. med. vet. Josef Taufer (July 31/1869 to November 5/1940) was a graduate of the Veterinary School in Vienna, Austria (1892) and got his degree of Doctor of Veterinary Medicine at the Faculty of the University of Berne, Switzerland, the 23rd of October 1903. He was the first DVM in Czechoslovakia. His diploma was recognized by the Austrian authorities of the Veterinary School in Lwow (1911). He devoted his whole life to animal husbandry. He was a Professor, and at one time Rector, of the Agricultural University of Brno, founder of the National Research Institute for Animal Husbandry in Brno, and created the nationwide performance and inheritance tests in Czechoslovakia. The Veterinary School of Brno had a medal coined on the occasion of the 100th anniversary of his birthday.

Literatur

[1] Rubeli O.: Die Tierärztliche Lehranstalt zu Bern in den ersten hundert Jahren ihres Bestehens. Bern, 1906, S. 247 und 253. – [2] Die wissenschaftliche Arbeit der Vet.-med. Fakultät Bern 1900–1925. Denkschrift zu ihrem 25jährigen Bestehen. Bern, 1925, S. 34. – [3] Millak K.: Słownik polskich lekarzy weterynaryjnych 1894–1918 (Lexikon der polnischen Tierärzte). Warschau, 1960–1963, S. 241. – [4] Böhm R.: Před 70 léty vyšel první český zvěrolékařský časopis (Vor 70 Jahren ist die erste tschechische tierärztliche Zeitschrift erschienen). Veterinářství, Brno, 14, 1964, S. 14–17. – [5] Acta Universitatis Agriculturae Brno, 17, 1969, S. 217–250. K stému výročí narození profesora Dr. Josefa Taufra (Zur hundertjährigen Wiederkehr der Geburt von Prof. Josef Taufer).

An Atlas of Mammalian Chromosomes. Von T.C.Hsu und K.Benirschke. Vol. 3, Springer Verlag, Berlin. 50 Abbildungen, 200 Seiten, 1969. DM 37,60.

Wie der im vorigen Jahr erschienene zweite Band über Säugetierchromosomen enthält auch dieser dritte 50 ausgezeichnet dargestellte, großformatige (21 × 28 cm) Tafeln über die Chromosomensätze verschiedenster Vertreter aus Säugerfamilien. Jedem Interessenten sei diese Sammelmappe bestens empfohlen. *W. Weber, Bern*